

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Marcel Luthe (FDP)**

vom 26. Januar 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 27. Januar 2020)

zum Thema:

**Mobbing an Schulen – insbesondere die Solling-Oberschule, Alt-Marienfelde 52,
12277 Berlin II**

und **Antwort** vom 14. Februar 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 18. Januar 2020)

Senatsverwaltung für Bildung,
Jugend und Familie

Herrn Abgeordneten Marcel Luthé (FDP)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/22406

vom 26.01.2020

über Mobbing an Schulen – insbesondere der Solling-Oberschule, Alt-Marienfelde 52, 12277 Berlin II

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung des Abgeordneten:

Nach der Antwort des Senats auf meine Anfrage 18/18888 soll eine Beantwortung der Anfrage nicht möglich sein, weil sich unter den genannten Adressen „mitunter auch Privatwohnungen“ befänden. Da dies – ungeachtet dessen, dass darin kein Grund zur Antwortverweigerung liegen dürfte - sicherlich nur für einige wenige Adressen gilt, frage ich erneut:

1. Wie viele Delikte, gruppiert nach den Deliktarten (analog zur Antwort des Senats auf meine Anfrage Drucksache 18/14049), sind unter den in der Anfrage 18/18888 genannten jeweiligen Adressen in den Jahren 2016 bis 2018, jeweils pro Jahr und wie viele bisher in 2019 polizeilich erfasst worden? (bitte also eine tabellarische Aufstellung aus POLIKS/DWH-FI nach Deliktarten aller erfassten Straftaten unter der jeweiligen Adresse).

Zu 1.:

Diese Frage kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht beantwortet werden; die Anfrage an die Senatsverwaltung für Inneres ist gestellt.

2. Trifft es zu, dass ein Schüler der Solling-Oberschule im Januar 2020 – wann genau und durch wen?- durch Schulleitung und/oder Lehrpersonal aufgefordert wurde, ein T-Shirt mit folgendem Aufdruck auszuziehen? „Polizeimeldung vom 20.12.2019 Polizei Berlin Nr. 2983, 19.12.2019 Oberschule an der Straße Alt-Marienfelde, Schüler von mehreren Mitschülern: gefesselt, gewürgt und antisemitisch geschmäht (während des Unterrichts!!!). Dies sind die Auswirkungen von fehlender Präventionsarbeit und Ignoranz gegenüber der Problematik Mobbing. STOPPT MOBBING – WACHT

ENDLICH AUF! Wir verlangen Veränderungen und Hilfe für die vielen Opfer!!! Wir haben um Hilfe gebeten: Schulleitung, Schulamt und Schulsenat. Alle wissen, was an unserer Schule, Alt-Marienfelde, vor sich geht und niemand hilft den Opfern!!! Wie weit will man es noch eskalieren lassen??? Ihr könnt mich anfeinden, diskriminieren, aber Schweigen werde ich niemals!!!“

Zu 2.:

Die Schulleitung hat der Schulaufsicht mitgeteilt, dass ein Schüler am 20.01.2020 um 11:07 Uhr von der Schulleitung, im Beisein seiner Klassenleitung sowie der Klassensprecher*innen, aufgefordert wurde, das T-Shirt auszuziehen, auf links zu drehen oder es zu bedecken.

3. Falls zu 2) ja, weshalb konkret erfolgte diese Aufforderung? Inwieweit ist der Hinweis auf einen Mobbing-Fall an einer Berliner Schule objektiv störend?

Zu 3.:

Die Vorwürfe, die auf dem T-Shirt erhoben wurden, sind geeignet, den Schulfrieden zu stören. Es handelt sich damit um einen Verstoß gegen das Schulgesetz § 46, Absatz 2, Satz 3: „Die Schülerinnen und Schüler sind an die Vorgaben gebunden, die dazu bestimmt sind, das Bildungs- und Erziehungsziel der Schule zu erreichen sowie das Zusammenleben und die Ordnung in der Schule aufrechtzuerhalten.“

Zudem erfolgte die Aufforderung aus Gründen des Opferschutzes. Der bei dem auf dem T-Shirt genannten Vorfall betroffene Schüler fühlte sich nach Aussagen der Familie durch den Aufdruck bedrängt und empfand die dadurch hergestellte Aufmerksamkeit als Belastung.

4. Ist nach Auffassung des Senats der Hinweis auf den Mobbing-Vorfall störender als der Vorfall selbst?

Zu 4.:

Nein.

5. Worum handelt es sich konkret bei der von der Schulleiterin der Solling-Oberschule presseöffentlich erwähnten Umfrage zum Thema Mobbing an der Schule genau? „Uns ist sehr bewusst, dass es eine Grauzone für Mobbing an unserer Schule geben könnte, sodass wir im Schuljahr 2018/2019 von der Universität Potsdam eine Umfrage zum Thema haben durchführen lassen“, zitiert aus <https://www.berliner-kurier.de/berlin/kiez---stadt/tatort-schule-deutsch--mathe--mobbing-33392346>

6. Wann ist diese Studie aus welchen Mitteln der Schule beauftragt worden? In welchem Zeitraum ist diese Umfrage mit welchen exakten Ergebnissen (bitte absolute wie relative Zahlen) durchgeführt worden? Wer genau an der Universität Potsdam hat diese Studie durchgeführt?

Zu 5. und 6.:

Im Juni 2018 beteiligten sich 396 Schülerinnen und Schüler der Solling-Schule an einer Umfrage, die von der Universität Potsdam, Humanwissenschaftliche Fakultät, Department für Erziehungswissenschaft, Dr. phil. Sebastian Wachs, durchgeführt wurde. In der Umfrage wurden folgende Themenkomplexe statistisch erfasst:

- Opfer und Täter*innen von physischem Mobbing und Gewalt
- Opfer und Täter*innen von verbalem Mobbing und Gewalt
- Opfer und Täter*innen von relationalem Mobbing und Gewalt
- Opfer und Täter*innen von Cyber-Mobbing und Cyber-Gewalt

Die Studie ist nicht von der Schule beauftragt worden, die Schule hat teilgenommen. Schulische Mittel wurden für die Teilnahme nicht verwendet.

7. Welche Beschlüsse hat die Schulkonferenz der Solling-Oberschule am 15.04.2018 gefasst? (bitte Wortlaut des Protokolls wiedergeben)

Zu 7.:

Am 15.04.2018 hat keine Schulkonferenz stattgefunden.

Berlin, den 14. Februar 2020

In Vertretung

Beate Stoffers
Senatsverwaltung für Bildung,
Jugend und Familie